Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in der Geschäftsstelle aufgenommen.
Die Veröffentlichung der Anzeigen-Aufträge wird bei eintretender Störung ohne Gewähr bewirkt.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigenpreis durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. — Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Gemeinde-Giro-Konto Nr. 100.

Nummer 124 — Sonntag, den 19. Oktober 1930 — 29. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Straßenarbeiterstelle.

Die mit Bekanntmachung vom 13. September ds. Js. ausgeschriebene Straßenarbeiterstelle ist besetzt.

An diejenigen Bewerber, welche nicht berücksichtigt werden konnten, ergeht keine besondere Bescheidung.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Oktober 1930.

Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 18. Oktober 1930.

— Das ist die wahre Ankurbelung der Wirtschaft. Die Neugierde des Publikums ist in den letzten Wochen in umfassender Weise nachgehalten durch die Plakate „Die Indianer?" und „Die Indianer kommen!" Die Lösung ist jetzt da. Wir wissen nun, daß die Indianer die „Krenter Indianer" sind, eine neue 10 Pfg. Zigarre, die gleichzeitig mit ihrem großen Bruder „Krenter Havanna" zu 15 Pfg. in der Oeffentlichkeit erscheint. Es handelt sich, wie wir hören, um reine Uebersee Zigarren, die zu diesen zeitgemäßen Preisen gebracht werden. Die Krenter Zigarren werden auf ganz neuartige Weise fabriziert. Es sind die ersten Zigarren in Deutschland, die auf modernen Maschinen gearbeitet werden. Die Krenter Zigarren-Werke haben in Döbeln eine imposante Anzahl dieser Maschinen stehen und beschäftigen schon jetzt 1000 Arbeiter. Wenn alle Maschinen eingetroffen sind, werden 3000 Arbeiter benötigt werden. Interessant sind diese Ziffern, weil man meinen könnte, daß durch die Maschinen weniger menschliche Arbeitskräfte benötigt werden. Dies ist aber nicht der Fall. Die Maschine erspart zwar nicht an Arbeitskräften, aber an Material durch rationelle und technisch vollendete Materialverwertung. Für die sächsische Wirtschaft ist die Gründung Krenters sehr bedeutungsvoll. Es sinkt nicht nur die Zahl der Arbeitslosen in Döbeln, sondern es erhalten auch die liefernden Industrien jetzt neue Arbeitsmöglichkeiten, die ihnen sehr willkommen sind, da die Zigarettenindustrie aus Sachsen fast verschwunden ist.

Dresden. Das Verkehrsflugzeug 1297 (Typ Rohrbach-Romar) mußte Freitagnachmittag auf seinem Flug Berlin—Prag auf dem Dresdner Flugplatz, der bekanntlich zur Zeit durch Verfügung des Reichsverkehrsministers gesperrt ist, wegen Motordefekts notlanden. Die Landung ging glatt vonstatten.

Ueberfall auf einen Dresdner Fabrikdirektor

Dresden. Direktor Braune von den Brauneschen Mühlen- und Bäckereibetrieben in Dresden-Dölzschen wurde im Betrieb von einem Manne, der früher als Schlosser bei der Firma angestellt war, überfallen. Der Eindringling richtete auf Direktor Braune einen Revolver, der aber versagte. Der Täter ergriff darauf die Flucht. Direktor Braune nahm sofort mit dem Kraftwagen die Verfolgung auf. Nachdem er unterwegs zwei Schutzpolizeibeamte in seinen Wagen genommen hatte, gelang es nach einer kurzen Hetzfahrt, den Verbrecher einzuholen und festzunehmen. Bei seiner Durchsuchung fand man einen mit fünf Patronen geladenen Revolver. Der Polizeibericht teilt noch mit, daß der Täter dem Direktor bereits wiederholt Erpresserbriefe geschrieben hatte, da er glaubte, Braune sei an seiner Entlassung schuld. Das Strafverfahren wurde seinerzeit eingestellt, da ihm der Schutz des § 51 zugebilligt wurde. Bei der kriminalpolizeilichen Vernehmung gab der Festgenommene zu, den Direktor mit der Waffe in der Hand bedroht zu haben, um ihn zur Wiedereinstellung zu zwingen, will aber nicht die Absicht gehabt haben, ihn wirklich zu erschießen.

Bautzen. Spinale Kinderlähmung. Das zweijährige Söhnchen der Familie Narisch wurde unter dem Verdacht der Erkrankung an spinaler Kinderlähmung ins Bautzener Stadtkrankenhaus eingeliefert.

Meißen. Schwerer Arbeitsunfall. Bei Sprengarbeiten im Steinbruch Klosterhäuser wurde der Schießmeister Knobloch von plötzlich hinter seinem Rücken sich lösenden Gesteinsmassen getroffen und etwa acht Meter tief hinabgeschleudert. Er trug schwere Verletzungen an Kopf und Rücken davon und mußte ins Meißener Stadtkrankenhaus gebracht werden.

Freiberg. Des Kindes Schutzengel. Beim Spielen fiel ein fünfjähriger Junge in die Saubach und wurde in die unterirdische Schleuse gespült. Feuerwehrleute konnten schließlich den Jungen nach eineinhalbstündiger Tätigkeit retten, ohne daß ihm der lange Aufenthalt im Wasser irgendwelchen Schaden zugefügt hatte; er war etwa 800 Meter weit fortgetrieben worden.

Freital. Arbeitstod. Zwischen Hainsberg und Cossmannsdorf wurde bei Gleisarbeiten der dreißigjährige Streckenarbeiter Martin von einer Lokomotive überfahren. Der Verunglückte erlag bald darauf den erlittenen schweren Verletzungen.

Plauen. Kein neues Stadtkrankenhaus. Der städtische Finanzausschuß und der Rat haben beschlossen, die Errichtung eines neuen Stadtkrankenhauses und den Umbau des jetzigen Stadtkrankenhauses mit Rücksicht auf die schwierigen Geldverhältnisse nicht durchzuführen, dagegen wird der Bau einer staatlichen Frauenklinik in Plauen im Interesse des gesamten Vogtlandes für dringend notwendig angesehen. Der Rat hat sich zwecks beschleunigter Durchführung des Baues an das sächsische Innenministerium gewandt.

Oelsnitz. Folgenschwerer Streit. In den Baracken des Hedwig-Schachtes gerieten einige ausländische Bergarbeiter in Streit, der schließlich zu einer Messerstecherei ausartete. Einem der Streitenden wurde dabei die Pulsader des rechten Armes durchschnitten; er mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

Leipzig. Auf 20 Prozent Gehalt verzichtet. In der Aufsichtsratssitzung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Leipzig teilte der Vorstand mit, daß sich seine Mitglieder entschlossen hätten, mit sofortiger Wirkung auf zwanzig Prozent ihrer Gehälter zu verzichten. Für diesen Entschluß sind die gleichen Erwägungen maßgebend gewesen, die im Reich und in verschiedenen Ländern, u. a. auch in Sachsen, zu freiwilligen Gehaltsermäßigungen der Minister usw. geführt haben. — Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1930 wurde als befriedigend bezeichnet.

Chemnitz. Schwerer Reitunfall. Während eines Spazierritts durch den Küchwald scheute das Pferd einer Dame, die abgeworfen wurde, ohne sich aber ernstlich zu verletzen. Die 18 Jahre alte Jutta von Einsiedel auf Schloß Hartenstein ritt dem durchgehenden Pferd nach, konnte auch die Zügel erfassen, wurde aber vom Pferd heruntergerissen, wobei sie einen schweren Schädelbruch erlitt und besinnungslos ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Plauen. Motorradunfall durch eine Kuh. Der verheiratete Gutsbesitzer Richard Kolb aus Gebersreuth wurde auf der Fahrt nach Gefell mit seinem Motorrad von einer von der Weide kommenden Kuh angerannt. Er stürzte und trug schwere Kopfwunden, einen Schlüsselbeinbruch und andere Verletzungen davon.

Glauchau. Selbstmord eines Geschäftsmannes. In Oberschindmaas nahm sich der Zimmereigeschäftsinhaber Max Schubert durch Erhängen das Leben. Der Grund zur Tat soll in wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu suchen sein.

Aue. Scheunenbrand. Nachts brannte hier eine dem Blaufarbenwerk in Aue gehörige Feldscheune mit über 400 Zentnern Stroh und Heu, einer Sämaschine und einem Wagen vollständig nieder. Um den Brand abzulöschen, mußte die Feuerwehr die Scheune gänzlich niederreißen.

Aus dem Gerichtssaal

Mit dem gestohlenen Auto auf Arbeitsuche

Am 12. August ds. Js. fuhren der 20jährige Kraftwagenführer Heinz Rosche und der 18jährige Schmiedegeselle Karl Wilken von Berlin nach Dresden. Sie waren arbeitslos, verfügten über nur geringe Barmittel und hofften, in Dresden Arbeit zu finden. Am Bismarckplatz sahen sie ein unbewachtes Auto stehen, das einem Dresdner Arzt gehörte, und faßten den Plan, auf Arbeitsuche zu fahren. Die Nächte verbrachten sie im Freien oder im Wagen und tagsüber bettelte einer von ihnen den notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Auf diese Weise gelangten sie kreuz und quer durch ganz Deutschland, bis sie eine Woche später verhaftet wurden. Die Angeklagten waren geständig, behaupteten aber, daß sie den Wagen dem Eigentümer wieder zustellen wollten, sobald ihre Bemühungen Arbeit zu finden, von Erfolg gewesen seien. Das Amtsgericht Dresden schenkte diesen Angaben wenig Glauben und verurteilte beide Angeklagte wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis, rechnete ihnen aber, da sie bisher unbestraft waren, 6 Wochen der verbüßten Untersuchungshaft auf die Strafe an.

Letzte Nachrichten

Vor der Abstimmung

Berlin, 18. Oktober.

Der eigentliche Höhepunkt der gestrigen Aussprache über das Regierungsprogramm war mit dem Rededuell zwischen dem früheren Reichskanzler Müller-Franken und dem Nationalsozialisten Strasser bereits vorüber. Die folgende Debatte hatte keinerlei Sensationen gebracht, nicht einmal Gesichtspunkte, die die parlamentarische Lage irgendwie verändert hätten. Die Deutschnationalen machten zwar den Versuch, die Abstimmung in die nächste Woche, also in die Entscheidung über den Konflikt in der Berliner Metallindustrie, hineinzuziehen, um der Sozialdemokratie die Abstimmung und damit die Lage des Kabinetts zu erschweren. Das war der Sinn ihres Antrages, den Gesetzentwurf über den Ueberbrückungskredit noch einmal an den Ausschuß zu überweisen. Da aber in den beiden ersten Lesungen keine Aenderung erfolgte, und im Ausschuß eine Mehrheit für die Vorlage vorhanden ist, so kann die dritte Lesung doch schon am heutigen Sonnabend stattfinden. Dazu kommt noch, daß die Aussprache nur noch verhältnismäßig kurz ist. Zunächst wird der Abg. Döbrich von der Landvolkpartei den Reigen eröffnen, die Wirtschaftspartei wird nur eine kurze Erklärung abgeben, und in der zweiten Garnitur wird eine Reihe von Fraktionen sich Zurückhaltung auferlegen, um die Debatte nicht ins Uferlose auszudehnen. Dann ist wahrscheinlich nur noch eine **zweite Rede des Kanzlers** zu erwarten. Unter diesen Umständen ist die Ansicht, die noch gegen Abend im Reichstag zu hören war, daß doch noch der Montag zu Hilfe genommen werden müsse, bereits überholt, und mit der Abstimmung ist nun sicher für heute abend zu rechnen. Sie wird sich wahrscheinlich in der Weise entwickeln, daß zunächst die Ueberweisung der Notverordnung an den Ausschuß erfolgt **und darauf über den sozialdemokratischen Antrag abgestimmt wird, durch den auf den Reichsarbeitsminister eingewirkt werden soll, daß er den Schiedsspruch für die Berliner Metallindustrie nicht für verbindlich erklärt.** Dieser Antrag wird ohne Zweifel angenommen werden, **und damit hat die Sozialdemokratie die Hand frei, um dem von den Regierungsparteien einzubringenden Antrag zuzustimmen, der den Uebergang zur Tagesordnung verlangt und so alle Mißtrauensvoten erledigt.** Im Reichstag herrscht jetzt allgemein die Ansicht vor daß dieser Antrag angenommen und das Reichsparlament dann bis zu Anfang Dezember vertagt wird. Inzwischen werden die Ausschüsse arbeiten.

Erdbeben in Chile

Santiago de Chile, 18. Oktober.

Ein heftiges Erdbeben, dessen Stöße mehrere Minuten andauerten, hat gestern früh beträchtlichen Schaden im Lande angerichtet. Die Einwohner der Hauptstadt wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten aus den Häusern in die öffentlichen Parks. Auch die Bevölkerung auf dem Lande wurde in große Aufregung versetzt und eine Person getötet und sechzehn verletzt. Viele Gebäude weisen starke Mauerrisse auf.

Explosionskatastrophe in Los Angeles

Vierzig Personen verletzt, mehrere getötet

Los Angeles, 18. Oktober.

In einem großen Gebäude erfolgte gestern eine ungeheure Explosion, die von einer Feuersbrunst begleitet war. Das Haus wurde zerstört. Vierzig Personen wurden verletzt, mehrere sollen getötet worden sein. Die Gewalt der Explosion war so stark, daß in den anstoßenden Straßen Fußgänger zu Boden geworfen und Kraftwagen umgeworfen wurden.

Schweres Autounglück in Rußland

4 Tote, 37 Verletzte

Moskau, 18. Oktober.

Ein mit einer Anzahl Handwerker besetztes Automobil verunglückte zwölf Kilometer von Bobruisk. Der Chauffeur und drei Fahrgäste wurden dabei getötet, neun Fahrgäste schwer und 28 leicht verletzt.

Turnen · Spiel · Sport im Turnverein Jahn e. V.

(Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 19. Oktober 1930.

Handball.

Strehlen I. Jgd. — Jahn Jgd.

Anwurf nachm. 4 Uhr in Strehlen.

Bei diesem Punktspiel wird die im Torschuß entschlossenere Mannschaft den Sieg davontragen. (Abfahrt ½1 Uhr ab Htp).

Fußball: Früh 9 Uhr Ueben. Alle Erscheinen!

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 19. Oktober 1930

Vorm. ½9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst.